

Vorwort des Erzbischofs Donato Ogliari von Monte Cassino

Mit großer Freude trete ich an, diese Zeilen aufzuschreiben, um die Initiative zu unterstützen, dass Sergej Filipov mit solchem Enthusiasmus dem russischen Leser die geistliche Ikone des Heiligen Benedikt von Nursia bekannt macht, indem er in russischer Sprache sein Leben und sein Wirken aufgeschrieben hat.

Der Heilige Benedikt schöpfte das lebende Wasser des Lernens aus den Ursprüngen des östlichen Mönchtums. So begründete er den Anfang dieser Art des Mönchslebens, das für den Zeitraum von Jahrhunderten, besonders im Mittelalter, in der Lage war, dem Hintergrund der europäischen Ethik Gestalt zu geben, die im Christentum erfüllt ist. Aus diesem Grund, nicht zuletzt, dass der Heilige Benedikt zum Vater des westlichen Mönchtums gezählt wird, verehren ihn auch die Katholiken als Hauptpatron von Europa. [Im gesamten europäischen Kontinent] sind sie ihm nachgefolgt und haben im besonderen Maße den Bewohnern die Bildung und Kultur nahegebracht und [verkündeten] das Evangelium mit Hilfe des Gebetes, der Arbeit und des Studiums. Von daher entstand der Leitsatz des Heiligen Benedikt: „**Bete, arbeite und lese**“.

Dennoch gewinnt die Wichtigkeit der Person des Heiligen Benedikt noch größere Bedeutung im Zusammenhang mit den Gewohnheiten der urkirchlichen Traditionen des christlichen und klösterlichen Lebens, [in denen er zuhause war]. Dies verleiht seinen Predigten und [seinem zeugnishaften Leben] besondere Bedeutung. Diese sind in der Lage, die Herzen und Verstand aller Christen anzusprechen, die mit Demut Gott suchen und jeden Tag gemeinsam arbeiten, [um seine königliche Herrschaft der Liebe und des Friedens in unserer Welt voranzubringen.]

In Verbindung mit diesem spreche ich den Wunsch aus, dass die vorliegende Veröffentlichung über den Heiligen Benedikt verbreitete Anerkennung findet mitten unter den Brüdern und Schwestern der Russischen orthodoxen Kirche, in der Hoffnung, dass sie nicht nur die orthodoxen Leser mit diesem „großen Mann Gottes“ bekannt macht, sondern auch dazu beitragen wird, dass eine noch größere aufrichtige geistliche Verbundenheit entsteht, die zwischen den russischen orthodoxen Mönchen und den Mönchen des Benediktiner Ordens auf der gesamten Welt vorhanden ist, dank brüderlicher Freundschaft und gegenseitigem Gebet.

Zum Abschluss, wie es der Abt „**der Schule des Dienstes im Herrn**“, die schon 15 Jahrhunderte im Bistum Monte Cassino existiert, in jenem Kloster, in dem der Heilige Benedikt gelebt hat und die „**Ordnung für das Mönchtum**“ geschrieben hat, und wo seine wahren sterblichen Überreste aufbewahrt sind, bin ich, als sein demütiger Nachfolger, ganz erfüllt von dem Wunsch, seine segensreiche Fürsprache an uns alle aufzurufen: „**Möge uns Benedikt segnen**“.

Donato Ogliari
(Orden des Heiligen Benedikt)
Erzbischof von Monte Cassino